



Großprojektionen zum Klimastreik überraschen DGB, Deutsche Bahn und BVG

**Fridays for Future streiken am 20. September 2019 weltweit:
Klimaschützer:innen rufen die Wirtschaft zur aktiven Teilnahme auf**

06.09.2019, Berlin. Mit nächtlichen Großprojektionen (*Fotos siehe unten*) riefen Klimaschützer:innen den DGB, die Deutsche Bahn und die BVG am Donnerstag dazu auf, sich am globalen Klimastreik von Fridays for Future am 20. September 2019 aktiv zu beteiligen. Auf den Fassaden leuchtete eine Einladung: "Klimastreik 20.09. Wir brauchen Euch! Seid Ihr dabei?"

Kirsten Krüger von 'Fossil Free Berlin' ist eine der Initiatorinnen der Projektionen und sagt: "Von den größten Arbeitgebern der Hauptstadt haben wir noch kein klares Ja zu den Forderungen der Jugend gehört. Werden sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermutigen, beim Klimastreik mitzumachen und sie freistellen? Mehr Mut wünschen wir uns auch vom DGB, der zwar mit Fridays for Future redet, aber seinen Einfluss auf Arbeitgeber nur halbherzig nutzt."

Linus Steinmetz von 'Fridays for Future Berlin' sagt: "Wir brauchen alle Teile der Gesellschaft, um die Klimakrise zu stoppen! Gerade auch die Gewerkschaften müssen jetzt aufstehen und zeigen, dass Klimaschutz nur funktioniert, wenn wir zusammenarbeiten und dass soziale Themen und die Klimakrise zusammenhängen. Deshalb fordern wir den DGB zum 20.9. auf: Streikt mit uns!"

Dr. Katharina Reuter, die zu den über 2.500 Unternehmer:innen von 'Entrepreneurs for Future' gehört, sagt: "An 364 Tagen im Jahr können wir verschiedene Dinge für den Klimaschutz tun, Bäume pflanzen, Workshops organisieren – aber am 20. September gibt es nur eine Sache: Gemeinsam mit Fridays for Future auf die Straße. Wir erklären uns mit den Streikenden solidarisch."

Ihre Einladung richteten die Initiatoren der Großprojektionen ausdrücklich auch an alle anderen Unternehmen in Berlin. Zu den größten zählen die Charité mit rund 17.000 und Vivantes mit 15.000 Beschäftigten. 5.000 bis 11.000 arbeiten jeweils bei Siemens, Edeka, Daimler, Deutsche Post, Deutsche Telekom, Dussmann und Zalando. [1]

Für den 20. September sind weltweit Proteste in bislang über 80 Ländern angemeldet. [2] Auch in Deutschland wird mit einer Rekordbeteiligung gerechnet. Für den selben Tag hat das Klimakabinett angekündigt, die zukünftige Klimaschutzpolitik Deutschlands bekanntzugeben. “Die deutsche Politik sollte endlich nachziehen”, meint Kirsten Krüger. “Ein wachsender Teil der Wirtschaft und eine Mehrheit in der Bevölkerung sind beim Klimaschutz schon lange bereit für die großen Schritte nach vorne.”

Fotos der Großprojektionen in Print-Auflösung stehen auf Anfrage beim Pressekontakt kostenfrei zur Verfügung (Copyrights: Fossil Free Berlin / Fotografin: Saskia Uppenkamp)





Pressekontakt

Mathias v. Gemmingen / Organisator bei FossilFreeBerlin.org / fossilfreeberlin@riseup.net

Quellen & Anmerkungen:

[1] IHK-Bericht "Top 100 Arbeitgeber in Berlin", Stand 2017:

https://www.ihk-berlin.de/politische-positionen-und-statistiken_channel/ZahlenundFakten/Highcharts_Berliner_Wirtschaft_in_Zahlen/top-100-arbeitgeber-in-berlin/3990348

[2] Auch 350.org mobilisiert weltweit für den Global Climate Strike:

<https://globalclimatestrike.net/>

Über Fossil Free Berlin:

Erfahrene Campaigner*innen und Ehrenamtliche gründeten 2014 'Fossil Free Berlin' und erzielten 2016 einen ersten großen Erfolg: Als Reaktion auf öffentlichkeitswirksame Aktionen und eine dauerhafte Divestment-Debatte beschloss das Parlament des Landes Berlin, Unternehmen aus den 823 Mio. € Versorgungsrücklagen auszuschließen, die mit fossilen Brennstoffen, Atomkraft und Kriegswaffen Geschäfte machen. Das Berliner Team ist Teil der internationalen Klimabewegung ‚Fossil Free‘, die von der Klimaschutz-Organisation '350.org' und Bill McKibben (Träger des Alternativen Nobelpreises 2014) initiiert wurde. In Deutschland sind 25 Divestment-Initiativen aktiv, weltweit über 1.000. Sie setzen sich für 100% erneuerbare Energie und eine Abkehr von der fossilen Brennstoff-Industrie ein.
